Weihnachten
2022
Nr. 119

maria | pfarr
pfarr | brief

Erntedank Plakat Kindergarten

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Pf. Bernhard Rohrmoser

Zum Nachdenken

Irgendwo schreien die vielen Gesichter in vielen Geschichten aus dem Dunkel der Häuser und ihrer Hütten.

Gleich einem Schall ohne Echo vergehen ihre Worte und Wünsche und Träume. Sie verlieren sich in zerklüfteten Felsgrotten versteinerten Herzen, zu Höhlen geworden.

Hiaz is Advent

Wer kann es sagen und wen betrifft´s.
Das kleine Mädchen mit seinen großen Augen, das schon längst keine Bleibe mehr hat oder noch keine gefunden in dieser großen, so weiten und großzügigen Welt.
Zu klein ist der Gedanke, zu gering dieses Sein mit seinen bloßen Füßen, mit denen es seine Spuren zieht durch die schmutzigen Straßen der Stadt.

Hiaz is Advent

So schreit es von den gleißenden Leuchten, den Reklamen der Liebe, vergessend die armseligen Kreaturen, die in der Einsamkeit ihrer Herzen nach ihr fragen.
Schon längst ist sie geteilt, die geschiedene Liebe der Eltern nach Recht und Gesetz, beweisbar auf den Kalendern der Tage und Jahre.

Hiaz is Advent

Manchmal wie schleichende Wehmut findet dies Wort seine Antwort in den bohrenden Fragen auf den kommenden Tag, den jeder Abend mit Sorge erwartet.

Aber sie ziehen dahin die Sterne am Himmel durch die Straßen der Nacht, verweilend mit meinem Schauen und Denken, in den leuchtenden Kinderaugen mit ihren Wünschen und Hoffnungen, Sehnsüchten und Träumen.

Hiaz is Advent

So weiß ich es tief in meinem Herzen.
Gut und Böse sind noch immer unterwegs im dauernden Widerstreit durch die Gezeiten, aber schließlich: „Das Licht geht strahlend auf über dir und über das Dunkel der Völker!“

Vor etwa nunmehr ca. 15 Jahren habe ich diesen Text in einem meiner Bücher geschrieben. Erschreckend aktuell ist er auch heute noch. Vielmehr! Man könnte noch eine Reihe von Gedanken dazu fügen.
Umso mehr drängt es mich, aus den derzeitigen Wirren der Tage, den Advent hereinzuholen in unsere Stuben und Familien, in unsere Kirchen, in unser Leben. Der Advent ist doch die große Zeit der gläubigen Erwartung auf den hin wir in großer Sehnsucht rufen: „Herr, komm, du Heiland aller Welt, komm und säume nicht!“

Gott bricht die Ewigkeit auf für die Zeit und schickt seinen Sohn zur Erde. Aber wie fragt Lukas in seinem Evangelium: „Wird er auf der Welt noch Glauben finden?“ Und trotzdem: **Weihnachten geschieht**.

So wünsche ich euch für den Advent, dass er eine gnadenvolle und segensreiche Zeit bis Weihnachten werden möge.

Euer Pfarrer Bernhard Rohrmoser

Kirchliche, pfarrliche & seelsorgliche Situation im Lungau

Pf. Bernhard Rohrmoser

Das Pfarrbriefteam hat mich gebeten, so wie es die Überschrift bestimmt, eine kurze Information über die derzeitige Situation im Lungau zu geben, da von vielen Seiten immer wieder danach gefragt wird.
Ich möchte mich dabei nicht in Prognosen für die Zukunft verlieren.
Eine sehr schwierige Situation hatte sich mit Anfang September ergeben, dass für den Pfarrverband Tamsweg kein Priester (Pfarrer) sich beworben hatte. Der Pfarrverband Tamsweg besteht aus den Pfarren Tamsweg, Lessach, Seetal und dazu noch Sauerfeld. Diese Pfarren waren somit vakant und mussten, um ihren rechtlichen Weiterbestand zu sichern, mit einem Pfarrprovisor betraut werden.
Da sich dafür keiner gefunden hatte, habe ich mich auf dringende Bitten der Diözesanführung zur Verfügung gestellt. Meine Aufgabe betrifft den sogenannten „operativen“ Bereich, der alle Rechtsangelegenheiten umfasst mit Unterstützung der Pfarrkirchenräte und unseres Rechts- und Vermögensreferenten für den Lungau und jetzt speziell noch für den Pfarrverband Tamsweg als Vorsitzender der dortigen Pfarrkirchenräte.
Für den liturgischen und seelsorglichen Bereich helfen viele Priester zusammen. Pfarrer Manfred Thaler, Pfarrer Peter Schwaiger, Pfarrer Bernhard Rohrmoser, Kooperator und Neupriester Johannes Lackner, Gastpriester für Mauterndorf und Tweng (Name ist noch nicht bekannt), Pfarrer Hans Karner (in Pension). Alle Priester im Lungau sind bereit, für Versehgänge zur Verfügung zu stehen.
Wir sehen, welcher „Apparat“ hier in Bewegung kommt, damit für den Pfarrverband Tamsweg die priesterliche Betreuung halbwegs möglich ist, wobei in hauptamtlicher Tätigkeit Andrea Pertl als Pastoralassistentin und Ingrid Schilcher als Sekretärin viel und gute Arbeit leisten. Ohne die ehrenamtliche Unterstützung vieler Frauen und Männer würde es überhaupt nicht gehen. Auch unser „neuer Pensionist“ Pfarrer Hans Schreilechner, der bei uns im Pfarrhof wohnt, hat sich bereit erklärt, wie es ihm möglich ist, uns zu unterstützen, wofür ich ihm sehr dankbar bin. Auch unsere Pensionisten Pfarrer Peter Zeiner und Pfarrer Franz Zimmermann sind ja auch noch da, wenn ich das so salopp ausdrücken darf.
Wenn es auch für nächstes Jahr ab Herbst gesichert scheint, dass Tamsweg wieder einen Pfarrer bekommt, so ist die Tamsweger Situation doch, meine ich, ein Spiegelbild für die Zukunft in der Kirche, allein, was die Zahl der zur Verfügung stehenden Priester betrifft. Im Lungau bin ich schon längst im Pensionistenalter. Pfarrer Schwaiger hat auch nicht mehr lange darauf hin. Die neueste Information ist, dass in den nächsten zwei Jahren von den jetzigen aktiven Priestern 20! in Pension sind.
Pfarren werden große Abstriche machen müssen, vieles selbst in die Hand nehmen müssen. Aber eines scheint nicht mehr so präsent zu sein, uns um Priesternachwuchs zu sorgen und fest darum zu beten.
Wenn der Blick in die Zukunft auch recht sorgenvoll ist, so müssen wir doch mutig neue Wege beschreiten.
Wir müssen aber auch aufpassen, dass sich unsere Arbeit nicht nur auf Organisation beschränkt, sondern dass die Seelsorge immer im ersten Fokus bleibt.
Zur momentanen Situation im Lungau noch eine kleine Information:
Ich wurde für dieses Jahr provisorisch von der Diözesanleitung zum Dechant bestellt.
Ich möchte jedenfalls die Zukunft der Kirche, insbesonders die Zukunft der Kirche im Lungau unserer Mutter von Mariapfarr, der „Mutter vom Trost“ ans Herz legen.

Auch um euer Gebet bitten.

Euer Pfarrer Bernhard Rohrmoser

Der Pfarrgemeinderat (PGR)

Claudia Hohengassner

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist eine wichtige Gemeinschaft für eine lebendige Pfarrgemeinde. Wir tragen Verantwortung für das Leben rund um und in unserer Pfarre. Unsere Pfarre hat sich bei der PGR-Wahl im Frühjahr für das Ur-Wahl-Modell entschieden.

Ich möchte euch die 13 ehrenamtlichen und 4 amtlichen Mitglieder vorstellen, die in den kommenden 5 Jahren Teil vom Pfarrgemeinderat sind.

Auf diesem Weg möchte ich mich beim vorherigen Pfarrgemeinderat mit einem herzlichen „Vergelt´s Gott“ bedanken!

In diesem Sinne wünsche ich der ganzen Pfarrgemeinde, im Namen aller Pfarrgemeinderäte, eine besinnliche Adventzeit ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Claudia Hohengaßner

Doppler Franz aus Mariapfarr, Pfarrkirchenratsobmann
Hohengaßner Claudia aus Mariapfarr, Pfarrgemeinderatsobfrau, Liturgieausschuss, Pfarrkirchenrat
Schreilechner Astrid aus Mariapfarr, Kinder/Jungschar/Jugend, Öffentlichkeitsausschuss (Pfarrbrief...)
Holzer Markus aus Mariapfarr, Pfarrkirchenrat
Kerschhaggl Martina aus Mariapfarr, Ministranten, Missionsausschuss, Kinder/Jungschar/Jugend
Weitgasser Gerhard aus Mariapfarr, Liturgieausschuss, Wohnviertelapostolat, Öffentlichkeitsausschuss (Pfarrbrief...)
Ferner Elisabeth aus Mariapfarr, Sozialausschuss
Schiefer Martha aus Mariapfarr, Sozialausschuss
Draxl Maria aus Göriach, Ehe- u. Familienausschuss, Sozialausschuss
Zehner Roswitha aus Göriach, Ehe- u. Familienausschuss, Wohnviertelapostolat
Mandl Cilli aus St. Andrä, Liturgieausschuss
Lerchner Albin aus St. Andrä, Missionsausschuss, Wohnviertelapostolat
Schröcker Monika aus Weißpriach, Ehe- u. Familienausschuss, Wohnviertelapostolat

Amtliche Mitglieder sind

Pfarrer Mag. Bernhard Rohrmoser, Pfarrkirchenrat, Ministranten, Liturgieausschuss
Sylvia Fritzenwallner, Ministranten, Liturgieausschuss
Martin Moser, Missionsausschuss, Wohnviertelapostolat, Pfarrkirchenrat
Doris Pfeifenberger, Pfarrkirchenrat, Öffentlichkeitsausschuss (Pfarrbrief...)

Dem neuen Pfarrgemeinderat ein herzliches Dankeschön für eure Bereitschaft diesen ehrenamtlichen Dienst zu übernehmen.

Impressum: Informationen, Mitteilungen und Berichte der röm.-kath. Pfarrgemeinde Mariapfarr
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarre Mariapfarr, Joseph Mohr Platz 1, 5571 Mariapfarr, Tel: 06473/8203
Pfarrer Mag. Bernhard Rohrmoser und Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit unter Gerhard Weitgasser, Astrid Schreilechner und Doris Pfeifenberger sowie angeführte® BeitragsautorInnen
www.pfarre-mariapfarr.at; E-Mail: pfarre.mariapfarr@pfarre.kirchen.net
Titelbild: Kindergarten Mariapfarr
Bilder: Pfarrgemeinde Mariapfarr, Sabine Pritz, Rupert Kößlbacher, Kindergarten Maripfarr, Martina Kerschhaggl, Birgit Fingerlos, Fritz Moser (Erntedank), Manfred Moser (Ehejubelfest)

Pritz Sabine

10 Jahre Obfrau des Pfarrgemeinderates

„Ich trage mit mir einen Rucksack voll Hoffnung!“

war mein Leitsatz, als ich die Herausforderung als Pfarrgemeinderatsobfrau im Sommer 2012 annahm.
Diese Zeit war geprägt von vielen pfarrlichen Höhepunkten, welche ich kurz in Erinnerung bringen möchte:

2014 – 2016: Innenrenovierung unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche
„Gemeinsam Kirche bauen“
Sanierung der Friedhofsmauer und der Kreuzwegstationen

15. August 2016: „Kirchweihfest“

15. August 2018: Fest zur Ernennung unserer Pfarr-Wallfahrts-Ur- und Mutterkirche zu Mariapfarr zur „Basilika Minor“

15. August 2021: „Heimführung“ unserer alten „Schönen Madonna“ (1395) als originalgetreue Kopie aus Steinguss in ihre alte Heimstätte, unsere Basilika

… und noch viele kleinere Feierlichkeiten wurden vom Pfarrgemeinderat organisiert und gestaltet.

„Ein glückliches Leben ist eine Sammlung unvergesslicher Momente!“

Ich möchte mich bei euch, liebe Pfarrbevölkerung, bei unserem Herrn Pfarrer, bei allen die in irgendeiner Art und Weise zur Gestaltung unserer vielen schönen Gottesdienste und kirchlichen Feierlichkeiten beigetragen haben und bei allen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates auf das Herzlichste für das gute Miteinander bedanken – „VERGELT’S GOTT“!

Dem neugewählten Pfarrgemeinderat wünsche ich viele solcher schönen Momente und ein freudiges und erfülltes Arbeiten und Wirken zum Wohle unserer Pfarrgemeinde!

Pritz Sabine

Heimführung der Madonna

Sanierung Wallfahrts-kirche

Sanierung Wallfahrts-kirche

Ehejubelfest am 16. Oktober 2022

Monika Schröcker

Zu einem gemeinsamen Gottesdienst in unserer Basilika wurden dieses Jahr 49 Jubelpaare vom Ehe- und Familienausschuss des Pfarrgemeinderates persönlich eingeladen.
Dieser Einladung sind 28 Paare gefolgt, welche sich am Festtag beim Joseph Mohr Platz einfanden. Die Jubilare wurden von unserem Hrn. Pfarrer Mag. Bernhard Rohrmoser abgeholt und von der Trachtenmusikkapelle Göriach in unsere Basilika begleitet.
Im Anschluss an den feierlichen Festgottesdienst wurden die Jubelpaare vom Ausschuss für Ehe- und Familie zu einer Agape in den Joseph Mohr Saal geladen.

Ein herzliches Dankeschön

ergeht an unseren geschätzten Hrn. Pfarrer und der TMK Göriach für die wunderschöne Gestaltung der Festmesse. Ebenso bedanken wir uns bei Maria Grall aus Göriach für das kunstvolle Bemalen der Kerzen und bei Manfred Moser aus Weißpriach für das Verewigen dieses wunderschönen Festes in Form von Fotos.

Die Fotos können im Pfarrbüro bis 16. Jänner 2023 ausgesucht und nachbestellt werden.

Jubelpaare

Diamantene Hochzeit:	**3 Paare**
Goldene Hochzeit:	**9 Paare**
Rubinhochzeit:	**7 Paare**
Silberne Hochzeit:	**9 Paare**

Der Ausschuss für Ehe- und Familie,

Maria Draxl, Roswitha Zehner und Monika Schröcker

25 Jahr Jubiläum

40 Jahr Jubiläum

50 Jahr Jubiläum

60 Jahr Jubiläum

Irmgard u. Franz Meißnitzer
50 Jahr Jubiläum

Adolfine u. Walter Stugger
60 Jahr Jubiläum

Was gibt es Neues bei den Minis

Martina Kerschhaggl

Unser Ministrantenschitag fiel auch heuer coronabedingt aus, dafür hatten wir aber nach einer zweijährigen Zwangspause eine zwar intensive, aber sehr schöne **Karwoche** mit vielen **Diensten**, **Proben** und **unserem Passionsspiel**. Endlich durften die Minis wieder das Leiden und Sterben Jesu in einer sehr eindrucksvollen und berührenden Aufführung darstellen.

Die Fahrt zur **Ölweihmesse** in den Salzburger Dom mit den sechs „dienstältesten“ Minis aus unserer Pfarrgemeinde ist mittlerweile zu einem Fixpunkt in der Karwoche geworden. Die Weihe der Öle war wie immer sehr feierlich. Besonders beeindruckend war für uns alle der Moment, als der Herr Erzbischof seinen Atem in das Gefäß mit dem Chrisamöl hineinhauchte, um die Kraft des Hl. Geistes zu symbolisieren. Zum Abschluss eines wunderschönen Tages lud uns unser Herr Pfarrer noch zum McDonalds ein.

Zusammen mit den Proben waren unsere Minis in der Karwoche und zu Ostern 195 mal im Einsatz. Dafür gebührt euch ein großes Dankeschön!! Danke auch an eure Eltern, die sehr oft Taxi spielen mussten!

In der ersten Ferienwoche machten wir unseren Ministrantenausflug, der uns diesmal sehr hoch hinauf führte. Mit 37 Minis fuhren wir mit dem Postbus nach Obertauern. Dort blies uns gleich der Tauernwind um die Nase. Bei eisigen Temperaturen machten wir uns frohen Mutes und gut gelaunt auf den Weg zum Krummschnabel See. Dort hielten wir unsere erste Rast. Es herrschte zwar alles eher als Badewetter, aber einige Minis wollten sich eine Floßfahrt über den See nicht nehmen lassen. Dann ging es hinunter zur Hochalm am Grünwaldsee. Durchgefroren freuten wir uns alle auf eine warme Stube und ein köstliches Mittagessen. Nach der Stärkung fielen unsere Minis über die Spielgeräte her. Spätestens jetzt wurde dem Letzten warm. Nach einer kurzen Liftfahrt zur Bergstation „Hochalm“ gingen wir über die Schipiste wieder hinunter nach Obertauern, wo wir mit dem Postbus zurück nach Mariapfarr fuhren.

Ministranten

Herzlich Willkommen!

Es freut uns sehr, dass wir euch auch dieses Jahr **neue Ministrantinnen und Ministranten** vorstellen dürfen. **Sieben Mädchen** und **drei Buben** wurden in unsere Gemeinschaft herzlich aufgenommen. Danke, dass ihr euch für den Dienst am Altar entschieden habt!

Doppler Sophia,
Mariapfarr

Seitlinger Anna,
Gröbendorf

Jeßner Sofie,
Fanning

Perner Isabella,
Lignitz

Rainer Nicole,
Weißpriach

Bogensperger Lukas,
Weißpriach

Rainer-Pichler Andreas,
Lintsching

Grall Alina,
Göriach

Winkler Magdalena,
Göriach

Wieland Jonas,
Göriach

Firmung 2023

Birgit Fingerlos

Am **21. Mai 2023** dürfen wir in unserer Pfarrgemeinde wieder das Fest der Firmung feiern. **Abt Johannes Perkmann** aus dem Benediktinerkloster Michaelbeuern wird den jungen Menschen das Sakrament spenden. Der Heilige Geist wird die Jugendlichen stärken, sie in den Höhen und Tiefen ihres Lebens begleiten und ihnen Kraft für das „Abenteuer Leben“ schenken!

Die Firmvorbereitung beginnt mit dem abendlichen Adventgottesdienst am Samstag, den 3. Dezember.
Die Mädchen und Burschen werden sich in Firmgruppen auf ihr großes Fest vorbereiten. Wir wünschen ihnen dabei viele gute Erfahrungen auf ihrem Glaubensweg und danken allen, die bereit sind, bei der Vorbereitung mitzuwirken!

Katholische Frauenbewegung aktuell

Birgit Fingerlos

2022 ist bald vorbei – einmal mehr kaum zu glauben, wie schnell dieses Jahr wieder vergangen ist! Advent und Weihnachten liegen noch vor uns, diese Wochen mit den langen Nächten werden von vielen erwartet und ersehnt, von anderen eher gefürchtet. Traurigkeit, Sorgen und Einsamkeit sind in dieser Zeit oft besonders spürbar.
Auch für uns als kfb war es ein herausforderndes Jahr. Vieles wurde überlegt, geplant, vorbereitet, abgesagt … Aber im Vergleich zu den beiden Vorjahren war glücklicherweise einiges möglich!
Einige kfb-Frauen sind in diesem Jahr wieder zu Gott heimgekehrt. Wir wünschen Ihnen allen die ewige Freude!
Verlassen hat uns heuer auch unsere **Babypatscherl-Strickerin Hilda Harrer aus Gröbendorf**, die 822 Paar Patscherl gestrickt hat – für viele kleine Mädchen und Buben waren und sind das die ersten Schuhe ihres Lebens. Wir danken Hilda aus ganzem Herzen für ihre Arbeit, ihren Fleiß und all die Liebe, die sie in die Patscherl „hineingestrickt“ hat!

Danken möchten wir auch für die Spenden zum Familienfasttag. Sehr viele haben etwas gegeben und so konnten € 8.495,-- überwiesen werden. Vergelt’s Gott!
Am 1. Mai führte unsere traditionelle Wallfahrt nach Maria Saal in Kärnten. Auf der Heimfahrt versammelten wir uns zur Maiandacht in Ossiach. Es war – obwohl das Wetter nicht ganz ideal war – ein schöner gemeinsamer Tag, an dem deutlich zu spüren war, wie froh alle waren, wieder einmal beisammen zu sein!
Ein besonderes Erlebnis war auch der Sonnenaufgangsgottesdienst am 25. Juni beim Wetterkreuz in Zankwarn. Viele waren der Einladung gefolgt, im Namen Gottes an diesem schönen Platz den neuen Morgen und auch den Sommer zu begrüßen! Ein herzliches Dankeschön an unseren Herrn Pfarrer, an die Mitglieder der Trachtenmusikkapelle für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung und an unsere Zankwarner Frauen für die Agape!

Am 12. Juli fand schließlich wieder eine Sommerfahrt statt. Sie führte uns in die Hubschrauber-Einsatzzentrale von Heli Austria in St. Johann im Pongau, wo uns Hans-Peter Weichselbaumer als erfahrener Flugretter viel Interessantes zeigte und erklärte. Nach einem gemütlichen Mittagessen machten wir einen Kulturspaziergang in Wagrain und besuchten dort auch das Stille Nacht Museum.
Ende September trafen wir uns in großer gemütlicher Runde zum Schafaufbratln in der Dicktlerhütte, wir haben uns sozusagen für das neue Arbeitsjahr gestärkt …
Im Advent dürfen wir wieder die musikalische Gestaltung des ersten Rorate-Gottesdienstes am Samstag, den 3. Dezember, übernehmen. Die Proben dafür sind an den drei Freitagen davor: 18. und 25. November und 2. Dezember – jeweils um 19:30 Uhr in der Emmausstube. Singfreudige Frauen sind herzlich willkommen! Bitte nehmt euch die Zeit und stimmt euch mit uns ein auf die besonderen Wochen auf Weihnachten hin!
Wir gehen davon aus, dass unsere Adventaktion in diesem Jahr endlich wieder stattfinden kann. Allen, die sie durch ihr Mittun und Mitdenken möglich machen, gilt ein großes Dankeschön! Wir hoffen, dass es uns gelingt, in viele Häuser und Wohnungen eine adventliche Freude zu bringen!

Ein kleiner Ausblick!

noch auf den Beginn des Jahres 2023:
24.02. Kreuzwegandacht der kfb
27.02. Treffen der Kontaktfrauen
03.03. Weltgebetstag der Frauen, der in Österreich übrigens schon seit 70 Jahren gefeiert wird! Die Texte kommen dieses Mal von Frauen aus Taiwan.
Was unser Programm betrifft, bitten wir auch immer die Gottesdienstordnung in der Kirche und auf der Homepage der Pfarre zu beachten!

Man hört immer wieder, dass viele Menschen eine Schwere spüren, so als ob ständig etwas auf die Schultern drücken würde. Es ist ja auch kein Wunder bei den vielen Problemen in unserer großen und kleinen Welt. Vielleicht ist Weihnachten in solchen Zeiten noch wichtiger als sonst! Auch zur Zeit der Geburt Jesu gab es viel Schweres – sowohl politisch durch die Besatzung der Römer als auch „privat“ für die junge Familie. Von Unbeschwertheit und Sorglosigkeit war wohl nichts zu spüren. Jesus wurde geboren und vieles ist durch ihn in Bewegung gekommen. Der Engel, der den verängstigten Hirten die Geburt verkündete, war begleitet – so lesen wir im Lukasevangelium – von einem großen himmlischen Heer, das Gott lobte und sprach: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!“ Das wünschen sich wohl fast alle Menschen auf dieser Erde aus ganzem Herzen und auch deshalb ist es wichtig und wohl auch höchste Zeit, dass es wieder Weihnachten wird!

Das Team der kfb wünscht frohe und gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr! Loisi Bogensperger, Elfriede Bacher, Birgit Fingerlos und Andrea Perner

Pf. Bernhard Rohrmoser

Missio Canonica –

Ihr werdet euch denken, dies ist ein seltsamer Titel. Ist es auch. Besonders aber ist es ein ehrenvoller Titel, verbunden mit einer besonderen Aufgabe. Es ist immer eine große Sorge der Kirche, gute ReligionslehrerInnen in unseren Schulen zu haben. LehrerInnen, die die Kinder und junge Menschen im Glauben unterweisen, den Glauben als große Freude lebendig machen, die Hl. Schrift ihnen erklären, was es heißt, Kirche zu leben und zu erleben, was es heißt, als christlicher Mensch zu leben, Leben zu gestalten und Leben zu meistern. Die hehre Aufgabe unserer ReligionslehrerInnen ist es, junge Menschen zu Christus zu führen.

auf Dauer für Frau Dir. Gerlinde Binggl

Unsere Frau Direktor Binggl – ich sag jetzt, wie wir es gewohnt sind, einfach Gerlinde, hat es sich ins Herz geschrieben, zusätzlich zu ihrem Lehrberuf, auch die Kinder im und durch den Religionsunterricht für das Leben zu begleiten. Schon 19 Jahre sind es jetzt, seit Gerlinde in Göriach diese Aufgabe erfüllt. Ich bekomme es mit in Göriach im Gespräch mit den Kindern, in den Schülergottesdiensten, wie ausgezeichnet die Kinder in Religion begleitet werden, wie Gerlinde ihnen auch viel Wissen mitgibt und in Freude unseren christlichen Glauben erleben lässt. Ich könnte noch viel darüber erzählen.
Wenn nun jemand, wie Gerlinde sich entscheidet und bekundet, auch Religion zu unterrichten, so bekommt sie unter besonderen Voraussetzungen die sogenannte „missio“ d.h. die „Sendung“ und „Beauftragung“. Dies geschieht die ersten Jahre hindurch nur auf Zeit. Muss dann immer wieder auf Ansuchen des Pfarrers erneuert werden. Zwischendurch gibt es natürlich verschiedene Seminare, Fortbildungen und Austausch. Wenn nun die Jahre durchs Land gegangen sind und so wie Gerlinde sich entscheidet, weiter Religion zu unterrichten in bewährter Weise, wird das katechetische Amt, das Schulamt der Erzdiözese Salzburg den Herrn Erzbischof bitten, im Konkreten unserer Gerlinde, die sogenannte „missio canonica“ auf Dauer zu überreichen.
Das heißt, es muss nicht immer wieder verlängert werden, sondern sie ist und bleibt hauptamtliche Religionslehrerin. Man könnte es einfacher ausgedrückt sagen: „Gerlinde, du hast das bisher so gut gemacht. Könntest du das nicht bitte für immer weiterhin so tun!“
Liebe Gerlinde! Ich als Pfarrer und im Namen der ganzen Pfarrgemeinde gratuliere dir ganz herzlich. Sage Dank für deinen herzhaften Einsatz für die Kinder, die Schule, die Pfarre und die Kirche. Und bitte auch weiterhin um gute Zusammenarbeit.

Caritas
Zentrum Tamsweg

Caritas - Hilfe für Menschen

Elisabeth Huber

Wir alle durchleben schwierige Zeiten – Krieg, Klimawandel, Corona, Arbeitsplatzverlust, Krankheit – die Auslöser für Not sind vielfältig.
Wohn- und Energiekosten steigen, private Reserven sind aufgebraucht. Viele Menschen leiden an psychischen Belastungen, Überforderung, Gewalt und Vereinsamung.
Staatliche Nothilfen haben manches Leid kurzfristig gelindert. Viele Menschen, welche es nie für möglich hielten sind in eine existenzielle Krise geschlittert. Für viele ist es so prekär, dass Miete, Betriebskosten, Unterhalt, Kredite uvm. nicht mehr bezahlt werden können.
Sind Eltern in Not, wirkt sich das auch auf die Kinder aus – hier muss Hilfe angesetzt werden, um Kindern eine Chance zu geben. Experten warnen, dass sich für viele Betroffene die Situation noch verschlechtern wird.

Gerade um diese Menschen unterstützen und die regionale Arbeit aufrechterhalten zu können, sind die Spenden der Caritas-Haussammlung unerlässlich.
Umso erfreulicher ist es, dass sich auch dieses Jahr wieder viele Menschen aus der Pfarre freiwillig engagierten und sich in den Dienst der Caritas stellten und von Haus zu Haus gingen um Spenden für Menschen in Not in der Region zu sammeln.
40% der gesammelten Spenden verbleiben in der Pfarre für soziale Belange, 60% gehen an die Caritas Salzburg für Nothilfe im Inland.
Dank der großzügigen Spenden kann die Caritas mit Sachspenden, mit Beratung, Begleitung und Unterstützung in finanziellen und persönlichen Notsituationen jenen helfen, die keinen Ausweg mehr sehen. Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Anonymität sind wesentliche Voraussetzungen dafür.
Als Christen sind wir aufgerufen, Not und Leid anzuerkennen und zu teilen. Als Christliche Gemeinschaft tragen wir Verantwortung für uns, für die Anderen und für die Umwelt.
Not beschämt und liegt im Verborgenen. Die Hürde, sich Hilfe zu suchen ist hoch. Die Pfarre möchte gemeinsam mit der Caritas armutsgefährdeten Menschen helfen und unterstützen - als Zeichen der Achtsamkeit gegenüber dem Anderen.

Caritas - Hilfe für Menschen

Caritas Hilfe

Falls Sie jemanden kennen, der/die Hilfe benötigt, oder falls Sie selbst Hilfe benötigen oder Fragen zur Palliativbetreuung und Hospizbegleitung haben, erreichen sie uns unter der Tel.Nr.: 05 1760 4146 bzw. tamsweg@caritas-salzburg.at.

Ergebnis der Caritas-Haussammlung 2022

Bei der Haussammlung in der Pfarre Mariapfarr konnten heuer insgesamt **€ 8.488,00 gesammelt werden**, davon bleiben **€ 3.395,20** (**40 %**) in der Pfarre Mariapfarr und werden **für karitative Zwecke verwendet.**

Wir bedanken uns bei allen Spendern für die großzügigen Spenden und ein herzlicher Dank gilt auch allen SammlerInnen, die von Haus zu Haus gegangen sind, um Spenden für Menschen in Not zu erbitten.

Im nächsten Jahr (2023) wird die Haussammlung wieder im März stattfinden.

Gemeinschaft

Astrid Schreilechner

Wir werden in eine Gemeinschaft, unsere Familie, geboren. Wichtige Werte wie Geborgenheit, Sicherheit und Liebe werden uns geschenkt. So entwickelt sich das Grundvertrauen, welches prägend für das weitere soziale Miteinander ist.
Der erste Kontakt zu anderen Gemeinschaften entsteht z.B. bei uns in der Kleinkindgruppe. Im Alter von 1-2 Jahren sind die Kinder noch mehr auf sich allein fixiert. Die anderen Kinder werden kaum oder gar nicht beachtet.
Bis diese Kinder den Kindergarten mit 6 Jahren verlassen, ist es noch ein weiter Weg. Sie lernen auf Handlungen der anderen Kinder zu reagieren, Gefühle der anderen wahrzunehmen und Freundschaften zu bilden.
Den Wert der Gemeinschaft erfahren die Kinder bei uns nicht nur im Haus, sondern auch bei Begegnungen mit den Bewohnern/innen des Marienheims. Z.B. feierten wir Erntedank mit ihnen und überreichten allen ein Freundschaftsband, als Zeichen unserer Gemeinschaft.
Nach der „Kindergartenkarriere“ gibt es bei uns in der Pfarrgemeinde viele Möglichkeiten sich weiterhin in Gemeinschaften persönlich einzubringen, wie beim Ministrantendienst, verschiedenen Vereinen, ehrenamtlichen Tätigkeiten und natürlich im Familien- und Freundeskreis.

Der Mensch ist ein soziales Wesen. Wir brauchen andere Menschen um gesund zu bleiben. Für uns ist es wichtig einen Platz zu haben, angenommen zu sein, dazu zu gehören oder geliebt zu werden. Gemeinsam können nicht nur freudige Momente gefeiert werden, sondern manche schwere Situationen sind durch Freunde leichter zu ertragen.
Dieser Zusammenhalt und die damit verbundene Dankbarkeit spüren wir auch jedes Jahr beim Erntedankfest. In diesem Jahr machten wir uns wetterbedingt nicht auf den Weg in die Ulnötz, sondern feierten in der Basilika ein stimmungsvolles Erntedankfest mit der gesamten Pfarrgemeinde.

Wir freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Ereignis in der Pfarrgemeinde und bis dahin pflegen wir unsere Freundschaften und genießen die gemeinsame Zeit.

„Wer mit den Augen eines anderen sehen, mit den Ohren eines anderen hören und mit dem Herzen eines anderen fühlen kann, der zeichnet sich durch Gemeinschaftsgefühl aus. Wer sich für die Gemeinschaft engagiert, der erlebt die Heilung vieler Wunden oft von selbst.“ (Alfred Adler)

Was bedeutet für dich Gemeinschaft?

Valentina Kranawetter: „Gemeinschaft ist für mich Zusammenhalt unter Freunden und in der Familie. Ich erlebe Gemeinschaft in der Familie, mit Freunden und in der Schule.

Andrea Feldinger: „Gemeinschaft bedeutet für mich Zusammenhalt, meine Mitmenschen zu respektieren und tolerieren und zu wissen, dass ich mich auf sie verlassen kann.
Ich erlebe Gemeinschaft tagtäglich in unserer Familie, gemeinsam schafft man einfach mehr.
Sehr intensiv erleben wir es auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern und Pädagogen im Kindergarten und Schule, um unseren Kindern die richtigen Werte für ein Leben in Gemeinschaft mitzugeben.“

Cäcilia Dengg: „Gemeinschaft heißt für mich: Gemeinsam etwas tun, etwas bewegen, etwas gestalten, füreinander da sein. Gemeinschaft ist mir sehr wichtig, sie erzeugt ein Wir-Gefühl. Gemeinsamkeit beginnt in der Familie und wird weiter im Freundeskreis, in den verschiedenen Vereinen, sei es Sport, Kultur oder Gedankenaustausch fortgesetzt. Gemeinsame Erlebnisse vermitteln ein größeres Glücksgefühl, weil wir das Erlebte teilen dürfen.

Das trifft sowohl bei Freud und auch bei Leid zu: Gemeinsame Freud´ ist doppelte Freud´, gemeinsames Leid ist halbes Leid.
Ich persönlich erlebe Gemeinschaft in meiner Familie, unter Freunden bei Sport und verschiedenen anderen Anlässen und ich bin auch gerne Mitglied beim Kirchenchor.

Stefan Neumann: „Gemeinschaft bedeutet für mich Zusammenhalt - dass jeder akzeptiert und unterstützt wird, in jeder Lebenslage.“

Der Pfarrer erzählt!

Pf. Bernhard Rohrmoser

Heute möchte ich meine Erzählung mit einem Bericht und einer lustigen Geschichte gestalten.
Es geht um unsere Kirche in Althofen.
Vieles hat nach Reparatur geschrien. Das Dach war dort und da undicht, dort und da hat es sozusagen hineingeregnet. Vom Gesimse sind Mauerteile heruntergefallen. Am Dach waren die Randbalken mit Sparren teilweise so morsch, dass sie sich nur mehr gegenseitig zusammengehalten haben. Es war sozusagen Gefahr im Verzug und die Kirche musste gesperrt werden. Auch die Friedhofsmauer war teilweise so desolat, dass Teile umzufallen drohten. – Wieder dringender Handlungsbedarf.
Noch dazu war mir die Trennmauer mitten im Friedhof schon lange ein Dorn im Auge.
Man hatte wirklich das Gefühl – viele Leute haben es so ausgedrückt – als ob die Gräber im sogenannten „neuen Friedhof" irgendwie im Abseits stehen würden.
Einen solchen Zustand kann man nicht beim Alten lassen.
Was wird dies aber wieder kosten. Bei euch, der Pfarrbevölkerung wollte ich nicht wieder betteln, nachdem wir schon bei der Renovierung der Pfarrkirche, unserer nunmehrigen Basilika, schon viel leisten mussten.
Was wird es wieder kosten? Die Friedhofsmauer mit Abriss der alten Mauer, so hatte mir der Herr Bürgermeister zugesichert, wird die Gemeinde übernehmen. Das war für mich schon sehr beruhigend.
Meine erste Schätzung von ca. € 120.000,-- mit zusätzlichen im Laufe der Arbeiten auftretenden Mehrkosten von ca. 8 bis 10% hatte schließlich – Gott sei Dank – gehalten.
Aber wie die Finanzierung aufstellen, das war schon eine große Sorge. Meine alten Erfahrungen und Kontakte durch die vielen Renovierungen meines bisherigen Pfarrerlebens haben mir dann sehr geholfen.
Finanzkammer der Erzdiözese Salzburg und Bundesdenkmalamt waren in dieser Reihenfolge meine ersten Wege. Frau Dr. Maria Troyer von unserer Finanzkammer hat mich da sehr unterstützt.
Ich mag ihr wohl manchmal auf die Nerven gegangen sein.
Ein weiterer Weg zum Land Salzburg und die eigene Frage und Verantwortung für uns als Pfarre – sozusagen die Frage: „Wie schaut´s aus?"
Ja! Es schaute nicht so schlecht aus. Und ich durfte das „okay" für den Startschuss geben.
Und schön ist es geworden – das Kircherl in Althofen. Und schön ist sie geworden – die Friedhofsmauer in Althofen.
Allen ein herzliches Vergelt´s Gott. Besonders ein herzlicher Dank an jene, die ehrenamtlich mitgeholfen haben in verschiedensten Diensten. Was noch bleibt, ist die Fassade und der Sockelbereich, das werden wohl zukünftige Verantwortliche einmal in Angriff nehmen müssen.

Aber nun zu meiner lustigen Geschichte. Sie steht in Zusammenhang mit unseren „Großmeistern" im Schindeldecken. Ihr habt es selber gesehen und miterlebt, mit welcher Perfektion und Schnelligkeit die zwei Männer Walter Perfler (der Chef) aus Osttirol und Karl Matitz aus Krimml, unserer Kirche wieder ein wunderschönes Schindelkleid angezogen haben.
Die beiden kennen wir, Sylvia und ich, schon seit Wagrain. Dort wurde das gesamt Hauptschiff mit Turm neu eingedeckt. Auch an unserer Basilika wurde von ihnen ein großer Teil des Hauptschiffes neu eingedeckt.
Durch all die Jahre ist man durch solche gemeinsamen Arbeiten nicht nur bestens bekannt, sondern wirklich freundschaftlich verbunden.
Als nun in Wagrain die Arbeiten an der Pfarrkirche fertig waren, wurde für den 14. September 1997 der Tag der Kreuzaufsteckung festgelegt. Mein großer Wunsch war es, mit dem Karl das Kreuz am Kirchturm selber aufzurichten, als das große Zeichen unseres Glaubens.

Die Technik beim Decken und Kreuzaufstecken dieser wagemutigen Männer war eine Besondere: Ohne Gerüst, nur mit Seilen, an denen man sich selber hinaufziehen musste und an deren Ende so ein alter stählerner Traktorsitz befestigt war. Mit einer Klemme konnte man beim Arbeiten die Seile fixieren.
Damit ich mit dieser Technik vertraut gemacht werden sollte,

wurde mir angeordnet, einen Probedurchgang zu machen. Bei den Glocken hinausgestiegen ins Freie, hinein in den Sitz. Dieser hatte einen Gurt, der dich um den Bauch herum am Sitz festschnallen sollte. Ich war damals noch um etwa 25 kg schwerer als jetzt.
Der Karl wollte mir den Gurt zuziehen. Er hat gezogen und gezogen, um schließlich das weiteste Loch am Gurt zu erreichen. Mit allen Kräften und mit Luftanhalten ist es doch gelungen.
Der trockene Kommentar damals von Karl – gute Freunde sagen die Wahrheit -: „Herr Pfoara, muasch a bißl obnehmen!" Ich habe es beherzigt. Aber diese Offenheit ihm bis heute nicht vergessen.
Nun genau 35 Jahre später!
Kreuzaufstecken in Althofen auf dem Kirchturm.
Mein gleicher Wunsch: ich möchte es wieder tun. Ja, ok! Der Karl möge ihn mir erfüllen.
Als nun der Tag kam, da drückte Karl so seltsam herum, bis er schließlich wieder mit einem trockenen Kommentar bemerkte: „Herr Pfoara! Die Lucke dort oben ist so klein und so eng. I moan, du bisch a bisserl z´long. Du dafadelscht deine Haxn da nit außi!"
Damit war die Sache erledigt. Charmant, nicht?
Das Kreuz hat der Karl selbst aufgesteckt. Sein „Nein" zu mir war wohl mehr der Sorge um mein Wohlergehen geschuldet, als die zu langen Haxn.
Es war eine wunderschöne Feier.
Alle, die dabei waren, wissen es.
Dem Herrgott sei Dank!

Liebe Grüße Pfarrer Bernhard Rohrmoser

Sylvia Fritzenwallner

Adventliches „Frautragen" – Marienbilder

Wie wir aus den vergangen Jahre wissen, war es uns aufgrund von Covid 19 nicht möglich das „Frautragen" – d.h. die Marienbilder von Haus zu Haus zu schicken.
Somit wurden die Bilder in den letzten Jahren zwar sorgfältig aufbewahrt, aber nicht auf ihren Zustand kontrolliert. Sind die Bilder noch gut oder müssen sie erneuert werden, sind bei jedem genügend Gebetstexte dabei, sind die Listen der Häuser auf der Rückseite noch aktuell usw…
So haben wir uns schweren Herzens entschlossen, die Marienbilder heuer noch einmal nicht wieder auszuteilen und wie gewohnt auf die Reise zu schicken.
Wir werden sie im kommenden Jahr alle kontrollieren, um sie dann im Dezember 2023 wieder austeilen zu können.
Deshalb haben wir in diesem Pfarrbrief auf der nächsten Seite ein Marienbild und ein Gebet dazu hineingegeben. Vielleicht wäre es eine Möglichkeit, dass man selber zu Hause einen besonderen Ort mit diesem Marienbild gestaltet und davor mit der ganzen Familie betet und singt.

Herzlichen Dank für euer Verständnis!

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Im sechsten Monat wurde Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.
(Lk 1, 26-38)

Maria, ich nenne dich Schwester!

Maria, ich nenne dich Schwester, ich sehe dein junges Gesicht,
ich spüre dein Sehnen und Träumen, wir trauen gemeinsam dem Licht,
wir tragen gemeinsam das Wort der Verheißung, wir bringen es zur Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester, ich sehe dein Frauengesicht,
ich spüre dein Fragen und Handeln, wir trauen gemeinsam dem Licht,
wir tragen gemeinsam das Wort der Befreiung, wir bringen es zur Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester, ich sehe dein müdes Gesicht,
ich spüre dein Dienen und Leiden, wir trauen gemeinsam dem Licht,
wir tragen gemeinsam den Preis der Befreiung, wir bringen ihn in die Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester, ich sehe in deinem Gesicht,
die Würde und Hoffnung der Frauen wir trauen gemeinsam dem Licht,
wir singen gemeinsam das Lied der Befreiung wir tragen es in die Welt.

(Dorothee Sölle)

Gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:
Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll; heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes, himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Frieden bei den Menschen seiner Gnade.

Lk 2, 1-14

Termine 2022/23

Sa, 26. November	**16.30 Uhr Adventkranzweihe** i.d. Basilika mit dem Kindergarten Mariapfarr 18.00 – 18.10 Uhr Einläuten d. Advent
So, 27. November	**1. Adventsonntag** 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst i.d. Basilika 10.00 Uhr Patroziniumsgottesdienst in St. Andrä
Sa, 3. Dezember	**6.00 Uhr Rorate i.d. Basilika** 19.00 Uhr Jugendgottesdienst mit den Firmlingen i.d. Basilika
So, 4. Dezember	**2. Adventsonntag** 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst i.d. Basilika
Do, 8. Dezember	**Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau u. Gottesmutter Maria** Die Gläubigen ziehen betend aus den Ortschaften in die Wallfahrts- und Stille Nacht Basilika 9.00 Uhr Festgottesdienst i.d. Basilika
Sa, 10. Dezember	**6.00 Uhr Rorate i.d. Basilia** 19.00 Uhr Vorabendmesse i.d. Basilika
So, 11. Dezember	**3. Adventsonntag – Gaudete** **5. Landesweite Weihnachtswallfahrt** 9.30 Uhr Abmarsch beim Treffpunkt Kirche Althofen Gemeinsamer Weg in feierlicher Prozession durch das Totengassl in die Basilika 10.00 Uhr Festgottesdienst i.d. Basilika anschl. Adventmarkt des Tourismusverbandes
Sa, 17. Dezember	**6.00 Uhr Rorate i.d. Basilika** 19.00 Uhr Vorabendmesse i.d. Basilika
So, 18. Dezember	**4. Adventsonntag** 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst i.d. Basilika
Do, 22. Dezember	**19.00 Uhr Gottesdienst i.d. Basilika** anschl. bis 21.00 Uhr Anbetung i.d. Basilika
Sa, 24. Dezember	**HEILIGER ABEND** 6.00 Uhr Rorate i.d. Basilika 17.00 Uhr Einstimmung i.d. Hl. Nacht im Arkadenhof des Pfarrhofes 22.30 Uhr Turmblasen 23.00 Uhr Christmette i.d. Basilika
So, 25. Dezember	**HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN** 9.00 Uhr Feierlicher Weihnachtsgottesdienst i.d. Basilika
Mo, 26. Dezember	**Hl. STEPHANUS** 9.00 Uhr Familiengottesdienst i.d. Basilika mit Kindersegnung, Wasser, Wein und Salzweihe
Sa, 31. Dezember	**SILVESTER** 17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst i.d. Basilika 24.00 Uhr Einläuten d. neuen Jahres
So, 1. Jänner	**NEUJAHR – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA** 9.00 Uhr Festgottesdienst i.d. Basilika
Fr, 6. Jänner 2023	**ERSCHEINUNG DES HERRN** 9.00 Uhr Festgottesdienst m.d. Sternsingern
Mi, 22. Februar 2023	**ASCHERMITTWOCH** 19.00 Uhr Gottesdienst mit Aschenkreuzauflegung i.d. Basilika

Änderungen durch Covid-19 und von Ort und Zeit bleiben der Pfarre vorbehalten! Die jeweils aktuellen Informationen sind auf der Gottesdienstordnung oder unter www.pfarre-mariapfarr.at nachzulesen.

Wer am 5.12.2022 von einem Nikolaus der Pfarre besucht werden möchte, soll sich bitte bis Donnerstag, 1.12.2022 im Pfarrbüro melden. (Tel.Nr. 06473/8203)

Einladung zum Sternsingen

Claudia Hohengassner

Wir laden die Kinder und Jugendlichen der Pfarre Mariapfarr ganz herzlich dazu ein, sich an der Sternsingeraktion 2023 der katholischen Jungschar in unserer Pfarre zu beteiligen. Die Sternsinger bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr. Heuer werden Spenden unter anderem für Projekte in Kenia gesammelt.

Wir freuen uns, ...

wenn sich wieder viele Kinder und Jugendliche an der Aktion beteiligen, damit es auf der Welt eine faire Chance auf eine bessere Zukunft gibt!

Die Anmeldungen

werden zeitnah von den Religionslehrerinnen ausgeteilt!

Laterne nicht vergessen!

Adventwanderung

DER TRACHTENMUSIK-KAPELLE MARIAPFARR

Am 8. Dezember 2022 findet die Adventwanderung der TMK Mariapfarr statt. Wir starten um 18.00 Uhr am Weiherplatz, besuchen vier adventliche Stationen, die für Kinder und Erwachsene ansprechend sind und wandern bis zur Ulnötz. Der stimmungsvolle Abend dauert ca. 1,5 Stunden. Für jedes Kind wartet eine Überraschung. Bitte vergesst nicht eure Laternen mitzunehmen.

Standesfälle

Freud & Leid

Doris Pfeifenberger

Todesfälle

Reinfried Moser
Juliana Macheiner
Mathilde Harrer
Elfriede Pichler
Herbert Leitner
Marianne Ernst
Karl Heinz Schöberl
Simon Bogensperger
Marianne Meilinger
Rudolf Seifter
Helga Wüst
Franz Rainer
Johann Draxl
Alois Pichler
Peter Jeßner
Josef Pichler
Gustav Lassacher
Werner Laßhofer
Franz Leo Godyla
Jakob Macheiner
Richard Rottensteiner
Dr. Herwig Muß

Taufen

Jakob Santner
Mia Sophie Kösselbacher
Luisa Rosa Breitschädel
Mia Entfellner
Jonas Lüftenegger
Valentina Rottensteiner
Raphael Franz Moser
Jonas Neumann
Paula Wagenhammer
Alina Jeßner
Leonie Hölbling
Katharina Müller
Paul Kößlbacher
Felix Kößlbacher
Jakob Kößlbacher
Noah Michael Bogensperger
Antonia Maria Doppler
Maximilian Egger
Emanuel Bliem
Hemma Florentine Weigt
Valentina Jessner
Nico Kaiser
Thomas Christoph Oswald
Luisa Piendl
Pia Doppler
Elena Hettegger
Sarah Petzlberger
Anna Sampl
Josephine Marie Riepler
Alexander Grall
Tobias Feichtner
Valentina Zehner

Trauungen

Christina und Andreas Moser
Michaela und Thomas Kocher
Sarah und Günther Lerchner
Sonja und Andreas Feuchter
Katharina und Paul Bacher
Katja und Patrick Hettegger

Kinderseite

Astrid Schreilechner

Rätselbild: Der Stall

Auf dem Bild sieht man die Darstellung der Geburt des Christkindes. Es liegt in einer Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren.

Vier Tiere jedoch gehören nicht zur Weihnachtsgeschichte. Weißt du, welche sich da eingeschlichen haben?

Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

Rezept für Nussrkipferl

Kekse backen im Advent macht besonders viel Spaß! Alle genießen die wertvolle, gemeinsame Zeit und freuen sich auf das Christkind.

Hier ein tolles und schnelles Rezept für euch:

Zutaten

- **300 g Mehl**
- **200 g Butter**
- **200 g Doppelrahmfrischkäse**
- **60 g Zucker**
- **60 g Brauner Zucker**
- **60 g gemahlene Haselnüsse**

1. Aus Mehl, Butter und Frischkäse einen glatten Teig kneten. In Frischhaltefolie wickeln und mindestens zwei Stunden oder besser über Nacht in den Kühlschrank stellen.
2. Beide Zuckersorten, gemahlene Haselnüsse, Zimt und Zitronenabrieb in einer Schüssel mischen.
3. Backofen vorheizen Ober-/Unterhitze 175°C. Ein Backblech mit Backpapier auslegen.
4. Teig aus dem Kühlschrank nehmen, vierteln und jeweils zu Kugeln formen.
5. Etwas Haselnuss-Zuckermischung auf die Arbeitsplatte streuen und je eine Teigkugel darauf zu einer ca. 26 cm runden Platte ausrollen. Dabei auch wenden.
6. Anschließend in 16 Teile schneiden (wie einen Kuchen) und zu Hörnchen aufrollen, auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech setzen und im vorgeheizten Backofen ca. 12 Minuten backen.

Nächste Ausgabe im April

Die Pfarre Mariapfarr

mit den 4 Gemeinden

Mariapfarr,

Weißpriach,

Göriach,

St. Andrä,

wünscht allen Leserinnen und Lesern einen gesegneten Advent
und ein gnadenreiches und friedvolles Weihnachtsfest!

"Vergelt's Gott!"

den vier Gemeinden

für die Übernahme der Druckkosten dieses Pfarrbriefes!